



Die Idee einer eigenen ständigen Schmuckmesse

in Pforzheim wurde am 1. Mai 1914 das erste Mal unter Initiative von Emil Ratz realisiert – musste kriegsbedingt aber bereits nach drei Monaten schließen.

*Das Hansa Haus am Leopoldplatz um 1920
(Stadtarchiv Pforzheim)*



Die Gründung der „Ständige Musterausstellung“



Am 23. Februar 1921 erfolgte die Gründung der „Ständige Musterausstellung der deutschen Schmuckwarenfabriken und verwandter Industrien G.m.b.H.“ Sitz war das zunächst das Hansa Haus. Am 1. Oktober 1926 erfolgte die Einweihung des neu erbauten Industriehauses.

*Das Hansa Haus mit Industriehaus am Leopoldplatz um 1927
(Stadtarchiv Pforzheim-Verkehrsverein Pforzheim)*



Das Industriehaus

war Pforzheims erster „Wolkenkratzer“ und beherbergte neben der „Ständige Musterausstellung“ den Creditoren Verein, den Arbeitgeberverband, die Handelskammer und den Kunstgewerbeverein. Das Kompetenzzentrum der Deutschen Schmuck-, Uhren- und Edelmetallindustrie war geboren.

*Das Industriehaus am Leopoldplatz um 1930
(Stadtarchiv Pforzheim)*



Die „Ständige Musterausstellung“

war eine Erfolgsgeschichte und wurde zum Treffpunkt für Facheinkäufer der Schmuck- und Uhrenindustrie sowie verwandter Industrien der Luxusgüterbranche wie Porzellan und schönes Gerät. Die Ausstellerfirmen kamen aus ganz Deutschland.

*Das Industriehaus am Leopoldplatz um 1938
(Stadtarchiv Pforzheim- Foto Kropf)*



Der Luftangriff auf Pforzheim am 23. Februar 1945

zerstörte exakt 24 Jahre nach Gründungstag der Musterausstellung das Hansa Haus mit Industrieausstellung vollständig. Der Komplex brannte aus, die Konstruktion blieb jedoch weitgehend unversehrt. Glücklicherweise war die Ständige Musterausstellung zu dieser Zeit ausgelagert.

*Das Industriehaus am Leopoldplatz um 1946
(Stadtarchiv Pforzheim- Foto Vogt)*



Hoffnungsvoller Wiederaufbau

Anfang 1947 wurde bereits mit dem Wiederaufbau begonnen. Gewaltige Anstrengungen waren notwendig, um nicht nur die Fabriken wieder aufzubauen sondern auch an die alte Stellung im Weltmarkt anknüpfen zu können.

*Das Industriehaus am Leopoldplatz um 1949
(Stadtarchiv Pforzheim- Foto Kropf)*



Wiedereröffnung der „Ständige Musterausstellung“

Am 31. Oktober 1951 konnte die „Ständige Musterausstellung“ wieder eröffnet werden. Das Schaufenster der Deutschen Schmuck- und Uhrenindustrie sollte nicht nur statische Institution sein, sondern für die Produkte aus Pforzheim und Deutschland werben.

*Das Industriehaus am Leopoldplatz um 1951
(Stadtarchiv Pforzheim- Foto Kropf)*



Entwicklung „Ständige Musterausstellung“

Die „Ständige Musterausstellung“ etablierte den guten Ruf der Produkte aus der Goldstadt und Deutschland nicht nur über die stationäre Messe sondern auch mittels Kataloge und Kundenkontakte. Ein Wahrzeichen der Stadt Pforzheim mit internationaler Anerkennung.

*Das Industriehaus am Leopoldplatz um 1982
(Stadtarchiv Pforzheim- Foto Schreiner)*



Die Deutsche Schmuck und Uhren in den Schmuckwelten

Die Sparkasse Pforzheim Calw realisierte die Idee der Erlebniswelt rund um Schmuck und Uhren durch den Neubau des Industriehauses mit Ladenpassage, Museen, Aktionsflächen und Gastronomie.

Seit 2005 ist das neue Kompetenz- und Aktivitätszentrum für Schmuck, Uhren, Edelmetall, Edelstein, Mineralien und verwandter Industrien ein Publikumsmagnet.

*Das Industriehaus mit den Schmuckwelten ab 2005
(Foto Sparkasse)*